

Tierschutz, das vergessene Ehrenamt

Zum Stellenwert des Tierschutzes in der Region:

Das ganze Jahr über und vor allem zur Weihnachtszeit wird über das Ehrenamt, die Ehrenamtlichen, von Ehrungen, von Spenden und von Dankesworten, von Auszeichnungen und über Einladungen des Treffpunkt Ehrenamt, berichtet. Nicht, dass ich falsch verstanden werde, ohne Ehrenamtliche wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer und auch ich habe eine Vielzahl von Ehrenämtern hinter mir und bekleide solche immer noch.

Was ich aber auf Europa-, Bundes-, Landes- und auf Landkreisebene gleichermaßen bedauere, ist die Tatsache, dass das Ehrenamt „Tierschutz“ weder eine gesellschaftliche noch eine finanziell adäquate Anerkennung findet. Obwohl der Schutz der Tiere in Deutschland bereits 2002 als Staatsziel deklariert wurde und obwohl im neu geschaffenen Paragrafen 90a BGB zu lesen steht, dass Tiere keine Sachen sind, bleibt der richtige Umgang mit Tieren nach wie vor auf der Strecke. Man denke nur an die bestialischen Stierkämpfe in Teilen von Spanien und das mitten in Europa, an die unnötigen Tiertransporte quer durch den Kontinent oder das Schächten von Tieren und es ist bei weitem nicht sicher, ob diese Art des Tötens schmerzfrei verläuft wie einige Befürworter behaupten.

Zurück nach Bayern: Haben Sie gewusst, dass im 56 Mrd. Staatshaushalt des reichsten Bundeslandes Deutschlands, kein einziger Euro für den Tierschutz ausgewiesen ist (das arme Mecklenburg-Vorpommern immerhin 1 Mio)? Als ich Herrn Minister Söder mal persönlich darauf ansprach, schüttelte er ungläubig den Kopf, aber ich hatte recht wie er mir später bestätigen ließ. Musste der Freistaat unbedingt eine Million Euro für eine fränkische Weinprobierstube in einem Seitenflügel der Münchner Residenz ausgeben, Herr Minister?

In Bayern kämpfen die meisten der ca. 70 Tierheime ums nackte Überleben, mit gewaltigem Investitionsstau und das, obwohl wir alle nur kommunale Pflichtenaufgaben erledigen. „Das regeln die Kommunen“, war dann auch die lapidare Auskunft vom Ministerium. Ja, wenn sie es nur ausreichend regeln würden. Zugegeben, bei vielen der 39 Bürgermeister im Landkreis und unserem Landrat Franz Löffler hat sich ein gewisses Maß an Umdenken zum Positiven eingestellt, aber der Kampf um Erstattung von Tierarztkosten ist immer noch ein schwieriges Unterfangen. Es sind die ehrenamtlichen Helfer, die die verletzten und ausgesetzten Tiere von der Straße holen – bei jedem Wetter, zu jeder Tages- und Nachtzeit, ob am Hl. Abend oder in der Neujahrsnacht, wenn Silvesterböller die Tie-

re verstören. Genau das unterscheidet uns von vielen anderen Vereinen, wir müssen fallbezogen manchmal sofort handeln, quasi wie ein Notarzt, nur ohne Blaulicht. Ich spreche von Personen, die berufstätig sind, zuhause Familie und Kinder haben und die laut Dienstplan dreimal am Tag, 365 Tage im Jahr ca. 250 Katzen pro Jahr in unserer Katzenauffangstation gesund pflegen und vermitteln. Dazu kommen noch deren private Spenden, ohne die wir die hohen Tierarztkosten nicht schultern könnten. Ich denke, dass wir im Ranking der ehrenamtlichen Arbeitsleistung mit Sicherheit nicht die rote Laterne tragen. Viele Bürgermeister sind froh, sich mit einem einzigen Anruf und ein paar Euro im Jahr, eines tierischen Problems artgerecht entledigen zu können. Manche Gemeinden im Landkreis, wollen das leider immer noch selber erledigen, fragt sich nur wie?

Wo bleibt da die gesellschaftliche Anerkennung und ich spreche mit Sicherheit auch im Sinne der anderen Tierpflegeeinrichtungen. Selbst bei DER Veranstaltung zum Treffpunkt Ehrenamt mit unserem Landrat im Sommer 2016 und letzte Woche bei der Weihnachtsfeier „Treffpunkt Ehrenamt“, wurde trotz umfangreicher Aufzählung nicht ein einziges Mal eine der ehrenamtlich geführten Tierschutzeinrichtungen im Landkreis erwähnt. Gott sei Dank, danken es uns die Tiere selbst, auch wenn sie nicht sprechen können, aber man fühlt und sieht es und das gibt uns die Kraft weiterzumachen.

Ebenso wichtig ist jedoch auch die finanzielle Unterstützung und darum bitte ich Sie heute. Manchmal tue ich mich schwer zu verstehen, wer als spendenempfangsbedürftig eingestuft wird, aber bevor Geld zum Beispiel an die Nachwuchsarbeit von Golfclubs geht, denken Sie bitte zuerst an uns (Sparkasse Bad Kötzting (IBAN: DE 11742510200240395335, BIC BYLADEM1CHM) oder werden Sie Mitglied ab 15 Euro Jahresbeitrag.

Tierischen Dank sagen die Ehrenamtlichen vom Tierfreundekreis e.V. Bad Kötzting

Wilfried Oexler, 1. Vorstand